

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorwort	8
EINLEITUNG	9
1 Einführung	9
2 Zum Begriff des Sollens bei Kant	13
3 Sein und Sollen; Kant und Hegel	22
TEIL A	
DIE ENTWICKLUNG DES SOLLENSBEGRIFFS IN DER "LOGIK"	29
I Vorbemerkung zu Teil A	29
II Sollen in der Seinslogik	34
1 Vorbemerkung zur Seinslogik	34
2 Sollen, Schranke und Unendlichkeit	37
2.1 <i>Die Entwicklung von Sollen und Schranke</i>	37
2.2 <i>Die Endlichkeit von Schranke und Sollen</i>	43
2.3 <i>Die Aufhebung des Sollens</i>	51
2.4 <i>Die Aufhebung des abstrakten "Jenseits" oder die Idealität</i>	56
2.5 <i>Dasein und Fürsichsein</i>	61
2.6 <i>Schlußbetrachtung</i>	65
3 Zum Auftreten des unendlichen Progresses in der Seinslogik	67
III Sollen in der Wesenslogik	71
1 Sollen, Ansich und Wesen	71
2 Die Abstraktion des Sollens als "äußere Reflexion"	76
3 Sollen als wirklichkeitsgebundene Möglichkeit	84
3.1 <i>Von der "Reflexion" zur "Wirklich- keit"</i>	84
3.2 <i>Zur Bestimmung der Modalitäten bei Kant</i>	87
3.3 <i>Hegels Begriff von Wirklichkeit, Möglichkeit und Notwendigkeit</i>	92
3.4 <i>Zum Verhältnis von Notwendigkeit</i>	

	<i>und Freiheit</i>	101
	3.5 <i>Fatalismus, Freiheit und Notwendigkeit</i>	104
	4 <i>Zum Sollen in der Wesenslogik</i>	111
IV	<i>Sollen in der Begriffslogik</i>	113
	1 <i>Vorbemerkung</i>	113
	2 <i>Sollen und Urteil</i>	118
	2.1 <i>Begriff und Urteil</i>	118
	2.2 <i>Das Urteil als "Form der Endlichkeit"</i>	123
	2.3 <i>Urteil und Sollen</i>	127
	3 <i>Die Idee als Entsprechung von Sein und Sollen</i>	134
	3.1 <i>Die Entwicklung zur Idee</i>	134
	3.2 <i>Die Idee als adäquater Begriff</i>	136
	3.3 <i>Die Idee in ihrer Endlichkeit</i>	139
	3.4 <i>Die Idee des Guten</i>	143
	3.5 <i>Zum Status des Sollens und der Bestimmung des Verhältnisses von Theoretischem und Praktischem bei Hegel und Kant</i>	147
V	<i>Schlußbetrachtung zu Teil A</i>	155
	1 <i>Zur Äußerlichkeit des Sollens</i>	155
	2 <i>Wahre Unendlichkeit und absolute Idee als Explikation des Moment-Seins</i>	159
	2.1 <i>Die wahre Unendlichkeit als Antizipation der Wahrheit des Moment-Seins</i>	159
	2.2 <i>Absolute Idee und Unendlichkeit oder Sollen als Moment</i>	161
	2.3 <i>Prozeß und Resultat, Abschluß und Offenheit</i>	164
	3 <i>Die Umkehrung der Intention durch "Integration"</i>	168
 TEIL B		
<i>SOLLEN UND MORALITÄT IN "PHÄNOMENOLOGIE" UND "RECHTSPHILOSOPHIE"</i>		171
I	<i>Vorbemerkung</i>	171
II	<i>Moralität und Sollen in der "Phäno-</i>	

	menologie des Geistes	173
1	Vorbemerkung	173
2	Die Abstraktion des Sollens als Standpunkt der ersten übersinn- lichen Welt	176
3	Die Moralität	183
3.1	<i>Die Moralität als höchste Gestalt des Geistes: "Der seiner selbst gewisse Geist"</i>	183
3.2	<i>Die moralische Weltanschauung, ihre Widersprüche und die Verstel- lung als Folge des Sollensstand- punkts</i>	188
3.3	<i>Das Gewissen: die unmittelbar in- nerliche Einheit von Sein und Sol- len</i>	199
3.4	<i>Das Brechen des harten Herzens als Ablassen vom Urteil und die Ver- zeihung als Aufgeben des abstrak- ten Sollensstandpunkts</i>	204
III	Sollen und Moralität in der "Rechts- philosophie"	214
1	"Unausgeföhrtheit" und "Ausföhr- ung" - "Phänomenologie" und "Rechtsphilosophie"	214
2	Das Sollen und die Eule der Minerva oder Kategorialität und Dasein	216
3	Die Idee des Rechts und die Stel- lung der Moralität	219
4	Die Moralität	221
5	Sittlichkeit und wirkliche Frei- heit	225
6	Endlichkeit und Idealität	227
7	Zur Relativierung der Sphäre des objektiven Geistes	232
IV	Schlußbetrachtung	237
	ANMERKUNGEN	248
	LITERATURVERZEICHNIS	315